Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 43 (1931)

Artikel: Ein Archivfund
Autor: Merz, Walther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-46890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Urchivfund.

Don Walther Mer3.

Im Kanzleiarchiv des Klosters Muri kam bei der Bereinigung unter Geltstagsaften von Besenburen eine Rötelzeichnung (Bildgröße 10/12 cm) zum Vorschein mit der gleichzeitigen Unterschrift "fürsprech Balt Berger von Boswihl anno 1767. Von Hn. Candschreiber Corrodi". Joh. felix Corrodi von Zürich (* 4. VIII. 1722 — # 12. IV. 1772) war 1764-1772 Candschreiber der Untern freien Umter (Eidg. Ub= schiede VII2 883). Nach dem Schweiz. Künstlerlegikon IV 108 sind von ihm nur ein 1744 datiertes Gemälde und einige Kupferstiche bekannt, um so willkommener ist der fund. Der in der freiämter Tracht dar= gestellte fürsprech (s. Abbildung) war nicht etwa ein studierter Rechts= anwalt; es gab damals bei allen Gerichten mehrere fürsprechen bh. Männer aus dem Gerichtssprengel, denen die Parteien, die nicht selbst zum Wort kamen, ihre Rechtssache vortrugen; am Gericht vertraten sie dann die Parteien, waren aber gleichzeitig auch Urteiler dh. Mitglieder des Gerichts und mußten u. a. schwören, "so si zum Rechten sitzen, umb das, so si gefragt werden, nach irem besten Derstand zu urteylen, glychs Recht, so verr si ir Vernunfft wyset, zu sprachen uber den Richen als uber den Urmen". Eine Besetzung des Gerichts zu Bünzen vom 27. lX. 1657 mag dies veranschaulichen:

Parteien: Caspar Huober, Kleger, Eur Huober, Beklagter.

Juder (Richter): Hr. Uman Keusch von Bogwyl.

fürsprechen:

so Caspar | Hr. Hauptman Vogt Kuon von Waltheüssern, begehrt | Hr. Undervogt Burgkhart zu Waltenschwyl.

so Eur J Andreß Steinman von Waltenschwyl,

begehrt \ Cur Trotman im fahr.



Fürsprech Zalz Zerger von Zoswil nach der Rötelzeichnung von J. f. Corrodi.